

Ausgabe 1 · Januar/Februar 2007 · 4,80 Euro

Österreich 4,80 Euro · Schweiz 9,30 CHF · Niederlande 5,60 Euro · Belgien 5,60 Euro · Italien 6,00 Euro · Luxemburg 5,60 Euro · Frankreich 5,75 Euro

smart

home

Das Magazin für intelligentes Wohnen

Heißes Design

Zwischen Hightech und Tradition

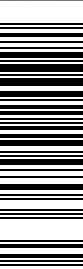
➤ *Plasma und LCD*
Die besten TV-Geräte für große Bilder

➤ *Foster, Hadid und Co.*
Möbel aus Architektenhand

➤ *io-Homecontrol*
Das smarte Netzwerk für zu Hause

➤ *Elegant Entspannen*
Bequem muss nicht gleich bieder sein

4 196642 104803 01







Weitblick

Entspanntes Wohnen mit hohem Standard am Rand von Dortmund

Ort des Geschehens war diesmal die innovative Stadtkrone Ost in Dortmund. Dort entstand auf einer Fläche von knapp 220 Quadratmetern eine geschlossene, aber dennoch klar aufgeteilte Einheit – verpackt in einem Penthouse. Aber nicht nur die Integration der einzelnen Elemente stand im Vordergrund – auch HiFi-Finesse und gekonnte Vernetzung spielten eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung des Projekts.

Geschickt wird der Sitzbereich mit den beiden B&B Italia Sofas durch das schwarz lackierte Regal von 2Furniture begrenzt



Passend zur schwarz lackierten Front des als trennendes Element fungierenden Blocks präsentieren sich die Elektrogeräte der Firma Miele mit dem hinter Glas integrierten visiPad® TT19 von visiomatic

Text: Claire-Marie Ravens · Fotos: Marcel Probst

➤ Die Stadtkrone Ost in Dortmund bildet sozusagen das östliche Eingangstor zur Stadt. Das ehemalige britische Kasernengelände ist heute mit seinen 50 Hektar gefragter Standort für Wohnen und Arbeiten. Nicht zuletzt wegen seiner guten Verkehrsanbindung, aber auch wegen der direkten Nähe zur landschaftlichen Umgebung. Der Zugang zum Penthouse erfolgt wahlweise über den Aufzug, der rauf bis in die oberste Etage fährt, oder die Treppe. Um unliebsamen Besuch zu vermeiden, ist allerdings eine Sperre eingebaut, nur Bewohner haben Zugang, und über die Treppe regelt eine abschließbare Türe, ein Geschoss tiefer, den Zutritt. Steigt man dann aus dem Aufzug und betritt die eigentliche Wohnung durch eine verglaste Tür, werden einem gleich die Dimensionen deutlich.

Offene Atmosphäre

Groß und offen gehalten ist das Penthouse. Fließende Übergänge beherrschen den vorderen Bereich. Auf gut 220 Quadratmetern befinden sich alle zum Leben notwendigen Räumlichkeiten. Dabei wird deutlich zwischen offenen und geschlossenen Bereichen differenziert und eine trennende Linie gezogen. Der offen gehaltene

Bereich, an den auch die Dachterrasse anschließt, kann als ein großer Aufenthaltsraum gesehen werden. Ob Küche, Essplatz oder Sitzzecke, alle Funktionen vereinen sich in einem Raum und finden ihre Abgrenzungen durch Möbel. So ist der Küchenbereich von zwei großen Elementen dominiert: einem Arbeitsblock mit Spüle, Kochstelle, Spülmaschine und diversen Schubladenelementen als Stauraum sowie einem großen Schrankelement, das von beiden Seiten bedient werden kann. Auf der zur Arbeitsfläche zugewandten Seite wurden die elektrischen Geräte wie Backofen, Kaffeeautomat und Kühlschrank untergebracht. Letzterer ist allerdings mit einer schwarz lackierten Holzblende verkleidet und fällt so nicht direkt ins Auge. Die Oberfläche des ganzen Blocks wurde eben und in schwarz gehalten, deswegen gibt es auch keine Türgriffe, lediglich der Kühlschrank verfügt über eine vertikale Stange zum Öffnen. Der Block bildet auch die Grenze zwischen „öffentlichem“, Eingangs- und „privatem“ Bereich. Der zur Dachterrasse hin geöffnete Raum ist an zwei Seiten komplett verglast mit Fenstern und Schiebetüren von Schüco und an der dritten Seite hinter dem Sitzbereich geschlossen gehalten mit vereinzelt rechteckigen Fenstern. Zen-



Der verglaste, freistehende Gaskamin von boley grenzt geschickt den Wohnbereich vom Essplatz ab



Das Schlafzimmer dient der vollkommenen Entspannung. Neben dem „42 PD 7200“ von Hitachi verfügt es auch über eine kleine Trimmdech-Ecke

trales Element zwischen Sitz- und Essecke bildet der raumhoch verglaste, freistehende Gaskamin von boley. Weiterer Blickfang ist das zweiteilige Designersofa „Marcel“ von B&B Italia. Das 2004 von Antonio Citterio entworfene Sitzmöbel öffnet sich zur Vollverglasung und bildet einen hellen Akzent in dem Spiel von hellen und dunklen Farben. Drei Farben dominieren die Atmosphäre: die weißen Wände und teils Möbel, der Holzboden und die schwarzen Elemente wie Küchenblock oder die getönten Glastüren des Serverschranks.

Private Bereiche

Der private Bereich im hinteren Teil des Penthouse bildet eine geschlossene Einheit und ist vom Rest der Wohnung durch Türen abgetrennt. Über einen großzügigen Flur gelangt man zu einer silbernen Schiebetür aus Holz, hinter der sich die Ruheräume befinden: ein begehrtes Ankleidezimmer, großzügiges Schlafzimmer mit kleiner Fitness Ecke und ein dahinter anschließendes Bad. Neben einem Pool mit Gegenstromanlage und verschiedenen Lichtszenarien glänzt das Bad mit einer Sauna von Klafs inklusive

Musik sowie einer „RainskyE“-Dusche von Dornbracht. Dem extra von einem Steinmetz angefertigten Waschtisch aus schwarzem Stein wird über eine Schwall-Armatur der Serie „Hansacanyon“ von Hansa Wasser zugeführt. Passend zu den silbernen Armaturen ist darüber ein großflächiger Spiegel angebracht, in den ein „visiPad®TT19“ von visiomatic eingelassen wurde. Die Musik kommt aus vier in die Decke eingelassenen Lautsprechern. Die zwei Subwoofer-Systeme befinden sich in diesem Fall in einer aus Schiefer gefertigten, beheizbaren Sitzbank gegenüber vom Waschbecken. Toilette und Bidet wurden geschickt durch eine Schiebtür vom restlichen Bad abgegrenzt.



Auf das tägliche Schwimmpensum muss dank der Gegenstromanlage im Pool nicht verzichtet werden. Über das im Spiegel eingelassene Touchpanel von visiomatic lassen sich alle Funktionen im Bad und Schlafzimmer einfach steuern



Der beleuchtete Schwall wechselt je nach Temperatur die Farbe und gibt dem Bad eine zusätzliche Atmosphäre



Der Beamer „HT 300 XTRA“ von SIM2 ist in die abgehängte Decke eingelassen und muss für die Projektion noch nicht einmal ausgefahren werden. Lediglich ein Spiegel ist nötig



Bewusst wurde die 300x169 cm große Motor-Leinwand von Deluxx versteckt. Sie fährt automatisch mit Inbetriebnahme des Beamers aus

Heimkino-Feeling

Für die musikalische Untermalung zeichnet der Experte auf dem Gebiet des Heimkinos und der Klangwelten, HiFi-Arndt aus Dortmund, verantwortlich. Insgesamt wurden auf den 220 Quadratmetern 350 Meter Multimediakabel verlegt – ein Einfamilienhaus benötigt, vergleichsweise, die gleiche Menge. Damit auch etwas zu hören ist, wurden in den unterschiedlichen Bereichen wie Bad, Schlafzimmer und Wohnraum entsprechende Lautsprecher in der Decke untergebracht. Im Aufenthaltsbereich wurde zudem ein aktives Subwoofer-System von ACT geschickt in dem massiven Küchenblock aus Stein versteckt. Das System besteht aus zwei Elementen, die insgesamt vier Tieftonsysteme mit einem Durchmesser von 33 cm enthalten, und verfügt zudem über eine aktive Regelelektronik. Das dazu passende Tonwiedergabesystem von Sonance besteht aus fünf THX zertifizierten Lautsprechern in der Decke.

Der in der Decke eingebaute Projektor „HAT 300 XTRA“ von SIM2 arbeitet mit einem DLP Chip mit 1280x720 Pixeln. Die Projektion erfolgt über ein Spiegelsystem, das mit Starten des Projektors von

der Decke klappt. Des Weiteren ist der Projektor, genauso wie das Plasma-Panel im Schlafzimmer, direkt an je eine Kontrolleinheit des visiomatic®Home Systems angeschlossen. Darüber können TV, DVD und DV gesehen werden. Außerdem ist das Einblenden der Außenkameras über eine interne Picture in Picture-Funktion möglich. Die Ansteuerung des Projektors und allen darüber visualisierten Funktionen erfolgt via visiomatic®WLAN HomePad.

Ton, Bild und Licht

Auch die Dachterrasse ist musikechnisch ausgerüstet. Acht Lautsprecher wurden dafür an drei Seiten in die umlaufende Mauer unter dem Geländer eingebaut. So steht einem entspannten Sommerabend bei Sonnenuntergang und feiner Musik nichts im Wege. Im Schlafzimmer sorgen zwei in die Decke eingebaute Lautsprecher und zwei ebenfalls in die Decke integrierte Subwoofer, beides von Sonance, für den richtigen Sound und für das passende Bild das Plasma-Panel „42 PD 7200“ von Hitachi mit 106 Zentimeter Bilddiagonale. Die Ansteuerung des Panels erfolgt mit dem kabellosen HomePad von visiomatic.



Die Schalterserie „B.IQ“ von Berker verfügt über bis zu vier EIB-Funktionselementen




Auf Wunsch des Besitzers wurde ein diskretes Touchpad eingebaut. Alle regelbaren Vorgänge sowie Steuerungsvorgänge und Bedienung sollten intuitiv über das visiPad Touchdisplay visualisiert werden

Natürlich ist auch der Küchenblock standesgemäß ausgestattet. Dazu gehören eine großzügige Spüle mit Armaturen des Schweizer Herstellers Eisinger, Vario-Kochgeräte der Firma Gaggenau und versenkbare Steckdosen „Evoline Port“ von Schulte Elektrotechnik.

Die Beleuchtung des Penthouse teilen sich die Leuchten „Occhio Verticale Soffitto“ sowie „Occhio Sento Verticale“ von Axelmeylicht und „Double Slide Alu“ von modular lighting instruments. Ihre Steuerung erfolgt entweder über die eingebauten Schalter „B.IQ“ der Firma Berker oder die visiPad Touchscreens von visiomatic. Die aus Edelstahl gefertigten sowie gebürsteten Berker-Schalter vereinen bis zu vier EIB-Funktionselemente in einer Bedieneinheit: Info-Display, Temperaturregler, Tastsensor und Zeitschaltuhr.

Über das „visiPad®TT19“ in der Küche wird die Visualisierung der steuerbaren Regelsysteme ermöglicht und zudem der Status aller gewünschten Werte angezeigt. Die gesamte Steuerung der Audio-/Videosysteme einschließlich Musikdatenbank, DVD Datenbank, Fotoarchiv, Internet, TV, Schwimmbadtemperatur, Licht, Jalousie, Videoüberwachung und Eingangskontrolle erfolgt über dieses Bedienpanel von visiomatic. Der Clou in der Küche: Das Panel wurde von visiomatic in das Küchenelement aus Miele-Geräten integriert. Dabei wurden original Miele-Blenden sowie ein entspiegeltes Spezialglas mit Tönung der Miele-Gläser eingesetzt. Durch diese Glasscheibe hindurch kann das visiPad Display bedient werden. Wenn es im Ruhezustand ist, erscheint die Glasscheibe in normaler dunkler Tönung.

Die EIB-Einbindung ins Steuersystem, die EIB-Programmierung und die Konfiguration des visiomatic® Home System wurden mit Hilfe des visiomatic® Certified Partner Elektronik Innovativ aus Unna realisiert. 

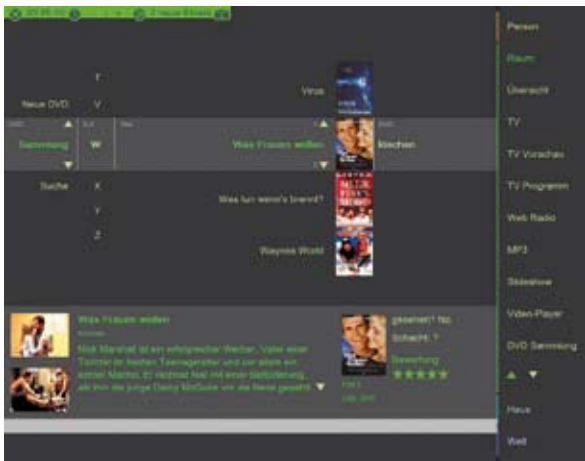


Informationen

HiFi Studio Arndt
02 31 . 55 41 11
Brüderweg 9
44135 Dortmund
www.hifi-studio-arndt.de

Elektronik Innovativ
0 23 03 . 98 30 00
Obere Husenmannstr. 14d
59423 Unna
www.elektronik-innovativ.de

visiomatic GmbH
07 11 . 83 94 88 30
Weissacher Str. 1
70499 Stuttgart
www.visiomatic.de



Die elegante Benutzeroberfläche sorgt für den nötigen Überblick angesichts der Flut der Medien



Das visiomatic HomePad bietet drahtlosen Zugriff auf alle Funktionen der Wohnung in Dortmund sowie auf die komplette Videobibliothek



Der MediaServer hat eine Kapazität von 2 Terabyte, das reicht für 280 DVDs oder 5000 CDs

Hier schlägt das Herz

➤ Elegante Einrichtung und moderne Hauselektrik sind nur ein Teil des Vergnügens. Wahre Kenner wissen, dass es auch aufs Entertainment ankommt. Musik in allen Räumen, die möglichst von einer zentralen Quelle kommt, ist nur der Einstieg, die Perfektion bietet ein Videoserver, der auch visuelle Inhalte für alle Gelegenheiten gesammelt parat hat. Genau das bietet der visiomatic® MediaServer.

Die äußerlich eher unscheinbare Kiste im 19-Zoll-Format bietet nämlich satte 2 Terabyte Speicherkapazität, also etwa 2000 Gigabyte. Wofür? Nun, darauf lassen sich bis zu 280 DVDs oder 5000 CDs archivieren oder eine beliebige Kombination aus beiden Inhalten. Und sollte das nicht ausreichen, dann kann der smarte Medienserver auf satte 8 Terabyte aufgebohrt werden. Den Überblick über all die Töne und Filme wahrt das elegante Menü von visiomatic, das zu allen DVDs die Cover anzeigt und es erlaubt, nach Titeln, Genres oder Schauspielern zu suchen. Die gleichen Funktionen stehen auch für die Musiksammlung zur Verfügung.

Doch der MediaServer spielt nicht nur archivierte Konserve, er fungiert auch als High-End-Videorekorder. Über den integrierten TV-Guide des visiomatic® Home System lassen sich mit wenigen Tastendrücken einzelne Sendungen oder ganze Serien programmieren und stehen dann abrufbereit auf der Platte.

Was man will, wo man will

Die riesige Datenbank lässt sich im Objekt in Dortmund beispielsweise über den Plasmascreen im Schlafzimmer oder auch den Projektor im Wohnzimmer nutzen. Beide Geräte sind direkt an das visiomatic® Home System angeschlossen und können so alle DVD oder TV-Inhalte abrufen. Auch die Anzeige der Außenkameras über Picture-in-Picture ist selbstverständlich möglich. Gesteuert werden sowohl Projektor als auch Plasmascree durch die visiPad Displays oder das kabellose HomePad von visiomatic, mit dem man überall im Haus Zugriff auf alle Funktionen des Systems hat.

Weiterhin kann man auf den drahtlos eingebundenen HomePads bequem durch die Bibliothek stöbern und sich Filme ansehen und Musik hören. Mal eben die Nachrichten in der Küche schauen? Mit dem visiomatic® Home System kein Problem. Und auch die Musik für die bis zu sechs unterschiedlich zu beschallenden Zonen lässt sich bequem auf den visiPad Displays oder per PDA auswählen.

Noch mehr Möglichkeiten

Zu den Stärken des Systems aus Stuttgart zählt jedoch nicht nur das Entertainment. Telefonie, Internetzugang, Emails, Türsprechanlage, Lichtsteuerung – die Möglichkeiten sind nahezu unendlich und können ganz individuell angepasst werden. Nach Hause kommen, und mit einem Fingertipp eine spezielle Lichtstimmung abrufen, die passende Musik einschalten und die Jalousien herunterlassen, das ist in Dortmund kein Wunschtraum, sondern die Realität. Genauso wie die Integration, die in Küche und Bad zu bewundern ist. Perfekte Bedienung im perfekten Styling.